

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Neu außergefertigtes historisch-medicinisches Thier-Buch**

**Mercklin, Georg Abraham**

**Nürnberg, 1696**

Das I. Capitel. Aßel

[urn:nbn:de:bsz:31-95217](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95217)

pag. 247.

Ästel



p. 248.

Häher



pag. 2

p. 24

Pa

pag. 248.

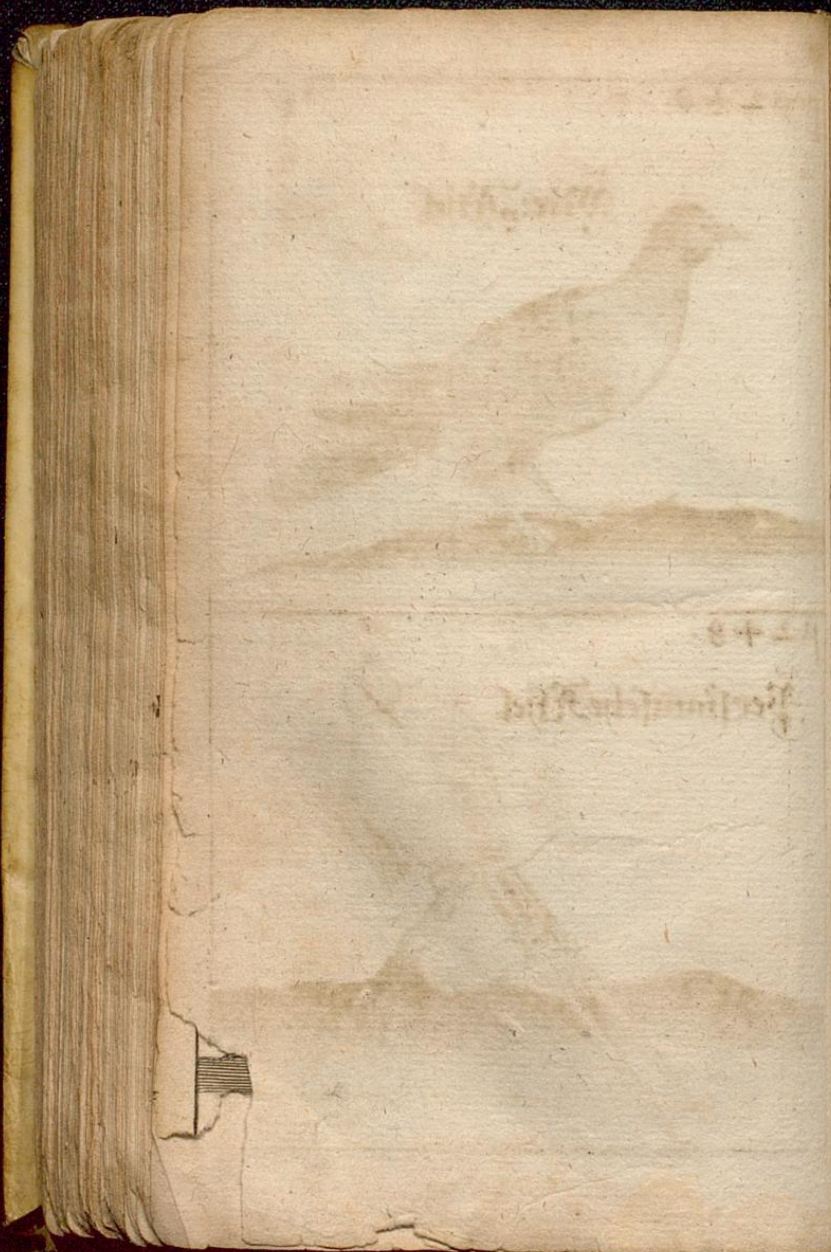
Meer-Artzel



p. 248.

Persianische Artzel





u



von  
und a



Des  
 Neu aufgefertigten  
 Historisch - Medicinischen  
**Bhier = Buchs**  
 Anderer Theil/  
 Von  
**Vögeln/**  
 Und denen davon entnehmlichen  
 Arzneyen.

Das I. Capitel.  
**Agel.**



Trd sonsten auch *Alster / Aglaster /  
 Aegersten / Egester / Heze /* und zu  
 Latein *Pica*, genennet.  
 (*Gestalt.*) Diese Vögel sind  
 mehrentheils der Farb nach schwarz  
 von Federn / außgenommen unten am Bauch  
 und an denen Extremitäten oder eussersten Enden

Den der Fliegel / da sie insgemein weiß / übrigens aber mit einem langen Schwanz und kurzen Flügeln begabet seyn; dann die ganz weiße / dergleichen in denen Mittag-Ländern angetroffen werden / sind gar rar und / bey uns nicht zu sehen.

(Unterschied.) Aristoteles hat nicht mehr / als ein einiges Geschlecht der Aigel / erkennet; andere Naturkündiger aber theilen sie ab in einheimische und wilde; wieder andere in Picas glandarias oder Häher / Garrulos oder Straßburgische Koller; wie auch in Meer- und Persische Aigel / welche Arten aber ob sie hier gehörte / lassen wir an seinem Ort gestellet seyn.

(Ort.) Uns gehen die Orts nur die gemeine Aigel an / die so wohl bey uns in Deutschland allenthalben / als auch sonst fast in allerley Ländern zu finden / da sie ihre Nester gen auf hohe / und dickverwachsene Bäume / oder in staudichte Hecken bauen / und dieselbige entweder mit spitzigen Dornen / oder mit Erden und Leuten dergestalt verwahren / daß man ihnen nicht leicht bey zukommen vermag; machen auch darein gemeiniglich / zwey gegeneinander stehende enge Löcher / und das darumb / damit sie in das eine hinein schliessen / und durch das andere sich geschwind wieder herauf begeben können / wann sie solten angegriffen werden.

(Natur und Eigenschafft.) Sind überhaupt listig / gelehrt / und artliche Vögel; immassen manche verschiedener Thiere / vornehmlich aber der Menschen / Stimme / Kraft ihrer

2  
ihrer brei  
geln von  
ren und  
len Ere  
roie ein  
blöcket /  
ein Sch  
Hunde k  
nach der  
wie eine  
schwach  
alles. etli  
von der  
fen / und  
sondern  
Aihela  
ihren F  
Zahr al  
Stimm  
mit ihr  
gegenw  
hupffen  
Schwan  
keusch /  
Speiser  
neun E  
blinde  
aufbrie  
feindet  
beit Ep  
Anfrau  
(Tu

ihrer breiten Zungen / damit sie vor andern Vögeln von der Natur versehen / oftmal zu imitiren und nachzuäffen wissen ; wie solches mit vielen Exempeln zu beleuchten / als / da eine Aigel wie ein Kalb / oder Schaaf / oder Geiß geblöcket / oder wie ein Kind geweinet / oder wie ein Schaaf-Hirt gepfiffen / oder wie ein seine Hunde herbey lockender Jäger geschrien / oder nach der mensur zier- und künstlich gesungen / wie eine des Römischen Barbirers überaus schwachhafte Heke einsmahls gethan ; welches alles etliche von sich selbstern lernen / etliche aber von der Information eines Lehrmeisters begreifen / und zwar hintwiederum nicht alle und jede / sondern mehrentheils nur diejenige / welche viel Nibela fressen / und darneben fünf Zähne an ihren Füßen haben / und noch nicht über zwey Jahr alt seyn ; alle und jede aber pflegen ihre Stimmen fast täglich / ja stündlich zuverändern ; mit ihrem anhaltenden Geschrey alles / was gegenwärtig ist / zu verrathen ; immerfort zu hupffen wie die Bachstelzen / und ihren langen Schwanz continuirlich zu bewegen ; auch unkeusch / gefräßig / und gelüstig nach vielerley Speisen zu seyn ; sollen gemeiniglich ungeschnitten Eyer legen / und zwar unvollkommene und blinde Jungen / nach des Aristotelis Bericht / außbrieten ; von der Nacht-Eule hefftig angefeindet werden / und mit der schweren Krankheit Epilepsia. (die andere das Fraisch oder Unkraut nennen) behaftet seyn.

(Flug und Arzney-Gebrauch.) Welcher

Krankheit weilen diese Vögel unterworfen als wird vielleicht vornemlich auß diesem Fundament dafür gehalten / daß sie auch in der Medicin wider dieselbe nützlich zu gebrauchen und dienlich seyn; unter welchem Namen dann das Aqua Picarum oder **Azel Wasser** sonderlich gerühmet wird / welches auch nicht wenig in Mutter-Krankheiten / Wahnsinnigkeit / und in der Melancholey öftters gut befunden worden / zumahl dasjenige Wasser / so auß jungen Azeln destilliret wird.

Anderer Medici lassen eine ganze **Azel** braten und selbige hernach diejenigen mit erwünschtem Effect essen / welche durch Zauberey umb ihre Mannschafft gekommen.

Und die Aschen davon rühret man unter Fenchel-Wasser / und schlägt selbige Mixtur über die Augen / die davon verwunderlich gestärcket / und von zugestossener Entzündung oder Röthe / Schmerzen / und Flecken befreyet werden sollen; welches eben so wohl die Asche / allein in die Augen geblasen / zu thun vermag.

Ja das **Fleisch** junger Azeln selbst gekochet (davon aber zuvor die Haut abzuziehen / dann sie sonst nicht zu kochen) und als eine Speise gegessen / soll zu Schärffung des Gesichts sehr gut seyn.

Lonicerus will / man soll die **Azeln** rupffen / alsdann mit aller Substanz zerhacken und destilliren; in selbiges Wasser / hernach weiße Tücher duncken / dieselbige also über entzündete Schäden des Tags zweymal verneuet legen / und jedes

jedesmal  
sen.

So sey  
ne Azel le  
lich grosse  
gleichen se

Die **A**  
zu Vulve  
hinein stre

Als ei  
mein nich

von gar  
Bologna  
kauffet; i

pag 2 5





jedesmahl von sich selbstn drucken werden lassen.

So seyn auch berühmte Practici / welche eine Akele lebendig zerreißen / und mit unbeschreiblich grossen Nutzen über Podagrifche / und dergleichen schmerzhaftte Glieder / legen lassen.

Die Eyer läßt Rhases hart sieden / dörren / zu Pulver stossen / und selbiges in die Augen hinein streuen / wider die Flecken derselben.

Als eine Speise werden diese Vögel insgemein nicht genossen / ausser etwan je zuweilen von gar armen Leuten; die Hähr hingegen zu Volonia in Italia auf offenem Markt verkauffet; die aber ein sehr hartes Fleisch haben.

## Das II. Capitel.

### Bachstelze.

Esisset sonsten auch Queckstelze / Klosters Fräulein / Kloster-Nonne / und zu Latein Motaciila, Passer aquaticus. und Monialis.

(Gestalt.) Ist so groß / als etwan ein Kraut-Vogel / von Federn der Farb nach scheckigt / mit schwarz und weiß unter einander vermischet; und mit einem langen Schwänglein versehen;

(Unterschied.) Vornemlich zweyerley Geschlechts / deren das eine etwas weißer / das andere gelber / und ein wenig kleiner.

(Ort.) Läßt sich in Deutschland aller Orten / und fast in ganz Europa überall / sonderlich um die Flüsse / Weiher / Gräben und Bäche häufig sehen;